

Markung: *Edelweiler*

Die Flurnamen

der Markung

Edelweiler

D. A. *Freudenstadt*

Gesammelt von

G. Hauser

Frühlefer

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von *G. Hauser*

hügl. orb. 11.9.31.

Lippe A.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
14.	37 N. W. I 34	Grünenberg brunnberg	Mu	Mu		Abgrenzung gegen den Grünberg an dem unsere Quellen (Brunnen) fruchtbar sind.	Die Quellen geben den Namen	
15	89 N. W. IV 35	Grändlerweg brändlerweg	Mu	Mu		1. Weg z. Brunnen = abgetrauter Bruchteil. 2. 1420-24 verpfändete Brunnen im „Bränd“ Bruch.	In der Zeit 1420/24 soll es einen großen Brunnen gegeben haben.	Der Weg z. H. Brändlerweg
16	69 N. W. IV 35	Grändlersteich brändlersteich	Mu	Mu		1. Weg zwischen etwas jüngere		Weg im Bränd
17	99 N. W. I 34	Bückbüsch büschbüsch <small>wahl ~brucht!</small>	A.	A.		1. Ackerland mit weinreife Getreide Büsch - Büsch -		Büschbüsch
18	59 N. W. II 34	Büschbüsch büschbüsch	Mu	Mu		1. wenig ertragreicher Bruch	Der Bruch war früher ein Büsch - Büsch -	Bruch - Büsch -
19	33 N. W. I 33/34	Bitterwegle bitterwegle	Mu	Mu	2. Das Weg im spemal. Pfalz 3. „zum Bürgle“ (vor 50 Jahren)	1. Weg im spemal. Pfalz 3. zum Bürgle (vor 50 Jahren)	Der Bruch war früher ein Büsch - Büsch -	Bruch - Büsch -
20	15 N. W. I 34	Bühlbrunn bühlbrunn	Mu	Mu		1. Quelle im Kapuzinergrund	Der Bruch war früher ein Büsch - Büsch -	Bruch - Büsch -
21	104 N. W. II 33	Petracker petracker	A.	A.		1. Ackerland parzelliert	Der Bruch war früher ein Büsch - Büsch -	Bruch - Büsch -
22	6 N. W. IV 33	Dickue dikue	Mu	Mu		1. Acker, von dem jeder 3/4 Morgen groß ist	Der Bruch war früher ein Büsch - Büsch -	Bruch - Büsch -
23	24 N. W. II 39	Dreieck	A.	A.		1. Gräben in dem Feldweg u. 2. Feldweg gelegen	Der Bruch war früher ein Büsch - Büsch -	Bruch - Büsch -
24	100 N. W. II 34/33	3/4 Acker	A.	A.		1. Acker, von dem jeder 3/4 Morgen groß ist	Der Bruch war früher ein Büsch - Büsch -	Bruch - Büsch -
25	26 N. W. II 32	Talwies dalwies	Mu	Mu		1. Wiesen im Grünbergthal unter Markt - Grenze -	Der Bruch war früher ein Büsch - Büsch -	Bruch - Büsch -
26	5 N. W. IV 33	Taubenwald taubwald	Mu	Mu		1. Abgrenzung gegen den Tauben -	Der Bruch war früher ein Büsch - Büsch -	Bruch - Büsch -

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
27.	65 u. W. II 34	Taubenbüchel Taubbüchel	Ja	Ja		1. Aufsp. wörtl. des Taubentages	spiz lfr. Nr. 26.	1. lfr. Nr. 26. (3)
28.	64 u. W. II 34	Taubenteich Taubstais/teich	Ja	Ja		1. Mulde wörtl. v. Taubenbüchel	Ho	Ho
29.	2 u. W. II 33	Taubenwiese Taubstais	Ja	Ja		1. Kieps aus Taubenbüchel-Turpfloren v. Kirschg.	"	"
30.	28 u. W. I 35	Teich - das/ deich	Ja	Ja		1. Mulde wörtl. des Dorfes	die Todungespalz (Müde gar den Namen)	Urspr. des Teich begründet (wasserlose) Müde.
31.	86 u. W. II 33	Teichweg deichweg/weg	Ja	Ja		1. Weg durch das Teich wörtl. des Dorfes.	Weg durch die Müde.	1. Nr. 30.
32.	54 u. W. II 34	Teichweg deichweg	Ja	Ja		1. Wörtl. aus Weg und Teich "Gelände ziemlich eben, fließt stets nach Westen" Norden	Der Teich aus Teich weg hat jetzt den Namen bekommen.	1. Nr. 30. 31.
33.	14 u. W. II 33	Norden Teichacker deichacker	A.	A.		1. Ackerland - gegen Norden Kieps (offen) abfallend	Acker - gegen das Norden Teich - "Norden - fließt."	
34.	17 u. W. II 33/34	Ho, fischer	A.	A.		1. Acker, die gegen die fischer (wörtl.) Kieps abfallen	Ho fischer - wörtl.	
35.	94 u. W. I 34	Theurerwiese Theurerwies	Ja	Ja		1. Kieps im oberen Zinsbüchel		Besitzer spiz 1. 34 Theurer
36.	83 u. W. I 34	Zins Edelhof	A.	A.		1. Ackerland wörtl. des Dorfes.	Feld des unfruchtbar Edelmannsitzes.	Edel-wiese auf adligen Besitzer, vgl. die vor. Hof dem Edelhof.
37.	49 u. W. II 34	Edelfelder Säge edelfeldor	Ja	Keine		1. Aus Zufluss des Kapobrunnens in den Zinsbüchel 2. Zins büchel im Alt. Edelwies Edelfeld genannt 3. Zins auf Zins Rinnen (Keller) Kieps. ostwärts	Edelfeld - wörtl. Namen für Edel. wieser. Zins aus Edelfeld - Edelwies.	Als Ableitung/Ab-er man hat darauf für, das Edelfeld nimmt eine Kleinling begründet.
38.	30 u. W. II 34	Edelhalde edelhalde	A.	Ja		1. Weiler Zins gegen den Zinsbüchel 2. wörtl. Zins zum Edelmannsitz.	Zins spiz für wörtl. spezifisch Edelmannsitz. Feld. absteigt Edelfeldor	Mag wörtl. sein, das für Klammern wörtl.; Edel (Namen) feld, - feld wörtl.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkshundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
39	10. H. W. IV 33.	Edelwiese edolwis	Ja	Nein		1. frühe Wald, frühe Wiese, der Edelwieser Reiniker 2. In dieser Karte ist nicht aufgez. in verpachtete Besitzes verzeichnet, ist bei verpacht. demnach Erklärung	frühe Wiese, Nr. 37	Fr. e.
40	45/45 H. W. IV 36 IV 35.	Küpergrübele Küpergrübele	Nein	Nein		Küpergrübele	Weggründung von Art der Küpergrü- Beliefung hervorgeh.	Früher - Begriffe bei auf den Hügel, Hügel der Küpergrübele, vgl. die vielen Frühergrübele.
41	24 H. W. IV 33	Füchshalde Fuchshalde	Nein	Nein		1. Kärnt. Halbung gegen den Fuchsbau. 2. In dieser Karte ist nicht aufgez. in frühe und Fuchsbau	Der frühere Name Küpergrübele hat Fuchsbau gibt den Namen	Fr. e.
42	33 H. W. IV 35/36.	Füllerswies " " wies	Ja	Nein		Füllerswies	Wiesenside von dort v. g. einmal eine Füllerswies (- ?)	Wiesenside Füllerswies, wies. Füllers.
43	48 H. W. IV 36	Granustetten granustetts	Ja	Nein		Granustetten	Waldgrün	Waldgrün
44	81 H. W. IV 35	Grünstift wies	Nein	Nein	1. frühe Gemeindegemeinschaft 1833-1840	Grünstift		Waldgrün
45	67 H. W. IV 35	Grasweg grasweg	Nein	Nein		1. Spätzeit, der Waldgrünweg auf H. W.	grünlicher Weg, ein im Wald für die frühe von Waldgrün weggründet.	Grün ist jüngeres Wort, so ist wohl auch der Name jüng.
46	47 H. W. IV 35.	Grünstraße grünstraße	Nein	Nein		1. Straße an der jungen Bevölkerung der Wüstung entlang.	Straße der jungen	
47	32 H. W. IV 33	Gärten - Ober gerts - obere	Ja	Ja		1. Gartenland nördl. des Dorfes auf Roden aufgez.	Lage der Gärten gab den Namen ab.	Fr. e.
48	28 H. W. IV 33	Gärten - Unter p. ober	Ja	Ja		1. Obstgarten südl. des Dorfes gegen den Fuchsbau gelegen.	Gärten - unter dem Dorfe.	Fr. e.
49	90 H. W. IV 35	Grünbühl grünbühl	Nein	Nein		1. Hügelgrün	Waldgrünweg auf grünbühl.	Ob Grünbühl = Grün- bühl.
50	19 H. W.	Halde, Vorder halde vordere	Nein	Nein		1. Waldgrün gegen den Fuchsbau - ist der Dorfbau.	Grün im Ofen.	Fr. e.

Förl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
51.	103 A.W. III 33	Häufwäcker häufwäcker	A.	A.		1. Flur Nordem abspügendes Acker, fest das häufig viele Häufwäcker. Häufwäcker zeigt.	v. Häufwäcker - Häufwäcker pro - Häufwäcker.	Sp.e. (5)
52.	46 A.W. I 35	Hennurain hennurain	Mn	Mn		Abklärung	Kleinfeld flucht dort ein gewisses Feld auf Häufwäcker.	Ph. fsp
53.	39 A.W. I 34	Hergottsbühl hergottsbühl	Mn	Mn		1. Köpfer Waldteil nordöf. v. "Hilber Bühl".	Kleinfeld ist dort häufig ein Köpfer v. Hergottsbühl (Hilber v. Hergottsbühl).	Sp.e.
54.	40 A.W. II 35	Haldenstöckle haldenstöckle	Mn	Mn		1. Genaue Waldgelände	Kleiner Waldteil nicht mehr. Später v. einem Halden. Halden pro, der dort als unentwickelter Hügel im hüflichen Wald. Weiter "Halden" pro. ist Oziandierung die ist.	Sp.e.
55.	60 A.W. III 34	Holländerweg holländerweg	Mn	Mn		1. Zierlich abwas Gelände. Früher waren dort sehr viele "Holländer" zu finden.	Abklärung für die Holländer (Holländer) Waldgelände stark bekannt.	Holländer flucht im Hofweg bei Laugen, meistgen Baum Hämmer, die zum Hof bei nach Holland kommen.
56.	88 A.W. II 34	Ho	Mn	Mn		1. Ofte Nr. 55 (Weg im den "Hilber Wald").	Ho	
57.	58 A.W. II 34	Heidelbergfäll heidelbergfäll	Mn	Mn		1. Gelände fällt etwas gegen den Hübelberg.	"Hilber", was es sich Heidelbergen gibt.	Abklärung Gelände.
58.	116 A.W. II 33	Händle händle	Mn	Mn		1. Weniger guter Waldboden	Hände - dem Finger. Händle ist überlassen für Benutzung.	Katholizismusform für Händle v. hart = ungeschick (Händle) Hart d.i. Händle.
59.	95 A.W. II 33	Jägerwies jägerwies	Mi	Mi		1. Wisp im Zierbühl.		Sp.e.
60.	20 A.W. III 32	Katzensteige katzensteig	Mn	Mn		1. Raupspitzer Hügel gegen dem Zierbühl - mit steilem spärlichem Wald. 2. Schon 50 u. v. Karl mit dem jungfräulich ist noch Wisp. Das alte Marienkopf zu "Hilber Frau" zu finden. 3. Marienwiese, Zierbühl ist pro. ist noch heute zu sehen - Händleweg.	Wisp = Wisp. Wisp = Wisp. Wisp = Wisp.	Mit Katzensteige bezeichnet man auf im appellativen Wisp. Gebrauch in den Händle, Händle Weg.
61.	3 A.W. IV 33	Karleswies karleswies	Mn Mi	Mn	2. Krißmannsbühl	1. Waldteil - früher Wisp. 2. Köpfer (Hilber) ist ein "Karl", später "Krißmann" - oder "Hilber" (Hilber) -	Karl dem Eigentümer. Wisp. Wisp. Wisp.	Prof. Name.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		b. Die Bewirtschaftung früher jetzt		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr			d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.			e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung		f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
62	44 N. W. IV 34	Kellers, Wis Kellers wis	Wi	Wi				1. Flurweg zum Langwiesenthal - oben im "Lange". Gut gelegen 2. Wisper - vor 1840 - hier das Langw. Gut genutzt u. Acker = bsp. Wisperland		Eigentümer heiß Keller		Prof. Name			
63	35 N. W. IV 33	Kirchweg Kirchweg	Weg	Weg				Abkürzung von Pfalzgrafensicher Name kommt von - beiderseits mit den Wäldern belegt.		Namen kommt von des Wäldern des Weges ist		Fig. d.			
64	45 N. W. IV 34	Kohlplatte Kohlplatt	Plat	A.				1. Acker Gelände am Pflanz 2. May vor 20 Jahren wurden dort Pflanzen gepflanzt 3. Pflanzung fast mit vielen Pflanz Wäldern bewaldet.		Ort des Pflanz Pflanzbauern		Fig. d. e.			
65	46 N. W. IV 34	Ober (alt) Kohlplatte Kohlplatt	Plat	A.				1. Acker das Acker gelegen 2. hier war die alte Pflanz		Sto		Fig. d, 1. Nr. 65.			
66	101 N. W. IV 34	Kohlacker Kohlacker	Plat	A.				1. Acker am Pflanz Ackerland, auf dem früher die Pflanz war				Fig. d. e.			
67	68 N. W. IV 35	Kreuzbüsch Kreuzbüsch	Plat	Plat				1. Wäldern - oberhalb der Umgebung v. Höhe am Pflanzweg				Fig. e.			
68	52 N. W. IV 35	Kälberbrunn Kälberbrunn	Plat	Plat				1. Pflanz im oberen Pflanz 2. Pflanz im unteren Pflanz Kälberbrunn		1. Pflanz: im Pflanz. Kälberbrunn 2. Pflanz: gegen Pflanz Kälberbrunn		Obst Acker, weil Kälberbrunn zu gelagen.			
69	56 N. W. IV 34	Langwiesenthal Langwiesenthal	Plat	Plat				1. Flur Kälberbrunn, die hier Kälberbrunn in nordöstlicher Richtung Kälberbrunn 2. Flur Gelände war das alte Pflanz Kälberbrunn. In den Jahren 1850 wurde es zum Pflanz umgewandelt mit Pflanz bepflanzt.		Ackerbrunn in die Länge gab den Namen		Fig. e.			
70	29 N. W. IV 33	Lehmannsberg Lehmannsberg	Plat	Plat				1. Pflanz Acker gegen den Pflanz 2. bei dieser Pflanz Kälberbrunn Kälberbrunn im Pflanz "Lehmann" Kälberbrunn		Kälberbrunn Anlage z. Kälberbrunn		Ein Erquickung von mir am Pflanz Lehmann.			
71	8 N. W. IV 33	Leimgrube Leimgrub	Plat	Plat				1. Pflanz auf Leimgrube Boden - große Leimgrube 2. Pflanz Leimgrube früher zum Pflanz		v. Leimgrube		Fig. auf Leime Leim.			
72	61 N. W. IV 34	Leimwald Leimwald	Plat	Plat				1. Pflanz auf Leimgrube Boden Leimgrube - Boden		Pflanz auf Leimgrube - Leimgrube - Boden		1. Nr. 71.			
73	4 N. W. IV 33	Leimgruben Leimwald	Plat	Plat				1. Boden ist Leimgrube - oben (Leimgrube - siehe Pflanz Nr. 71/72)		Sto		1. Nr. 71/72.			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
74	7 h. W. V 33	Herchenberg Leuchberg	M	M		1. Fingergelagerter Kalkstein.	Kalkstein v. eing. Fing. Kalkstein, in dessen die "Linsen" voreroffnen frühe Fingern über Fingernort.	Da mit Gipsaufwand Mehlgelbheit, so wohl Kamm von 'Leuch', sein. von Lämp.
75	43 h. W. II 34	Mahdbüchel mahdbüchl	M	M		1. Fingering westl. des Mahdgrün. des	Büchel = Heide Aufsicht von Mahd Mahd = Mahdgrün.	Mahd ist Mahd, da mit nicht gemäht wird.
76	42 h. W. II 34	Mahdbrünen mahdbroun	M	M	2. Nisselbrünen (Name v. Kapitler)	1. Aufschlissend von dem Mahdgrün eine Halle, wo mehrere Quellen ausgingen (Nisselbrünen)	Brünen im Mahd (v. Nissel)	
77	41 h. W. II 34	Mahdgründ Mahdgründ	M	M		1. Mahd im Grund (Heid). 2. Mahd = Mahd = gebaut für den weidenden Viehweiden.		Mahd. Mahd ist ein Feld das geendet wird es ist dieses Roten dem Kalkstein zwischen Nissel Grund = Kopf = Punkte.
78	44 h. W. II 32	Mahdweier mahdweis	M	M		1. Mahd im Feld	Kapitler Mahd 1. Zt. "Mahd"	Prof. Name.
79	43 h. W. II 35	Mahdweier mahdweis	M	M		1. In einer Mulde (Füllstein) liegen diese Brünen. Die Quellen springen die fische Kopfleibung.	früherige Kapitler gaben dem Namen Kalkstein die Name gehört wird mit der Kopfleibung.	Prof. Name.
80	12 h. W. II 33	Mahdweier mahdweis	M	M		1. Mahd im Grund, der sich öffnen - nordöstlich gegen den Zitberg hinzieht.	1. Mahd im Grund, der sich öffnen - nordöstlich gegen den Zitberg hinzieht.	Mahd. Mahd ist die Leubung ist groß im Fingergelager nach gebirgig (alt. mus. / sea).
81	13 h. W. II 33	Mahdweier mahdweis	M	M		1. Mahd im wässrig des Vorfeld gelagerten Grund - für fähig.	Mahd = pflegt wässrig = fähig.	1. No. 80.
82	63 h. W. II 33/34	Mahdweier mahdweis	M	M		1. Mahd (Brünen) im Vorfeld gelagert	M.	v. Mollen - Mollen - sind dem Grund beim Mahd
83	9 h. W. II 33	Mahdweier mahdweis	M	M		1. Mahd, dem das man ge- wollte Ackerland verliert	Mahd, von dem man gewollt = gewollt wird.	1. F. d. e.
84	85 h. W. II 34	Mahdweier mahdweis	M	A		1. Von Mahd eingestoffenes Ackerland, das dem Fingern "Mahd" f. Zt. zur Benutzung "überlassen war"	Name von Kapitler (Fingern)	Prof.
85	62 h. W. II 34	Mahdweier mahdweis	M	M		Mahd im Feld	Prof. Wofes Rang kannst, ist nicht mit dunkel, so gegen; am man fähig ist offen von Lorenz.	Prof. Penetris sind. Penetris Kalkstein - das im Penetris Mahn, das Kalkstein Kalkstein = Mahd; vgl. eine dem Kalkstein gefärbte Mahd?

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
86	50. A. W. II 35.	Reitplatz reitplatz	Am	Am		1. Ortsteil, an der Hauptstraße gelegen	v. reitau = roden	zu mst. rinte n. großes Stück.
87	74. A. W. II 36	Rohrenvoies rohrenvois	Am	Am		2. große Acker- und Wiesenfläche	Namen v. Reitzger P.N.	Koppe, Reiter- schiff v. d. für alte Zeit. Brunnentüpfel
88	16. A. W. II 34	Kaischenbrönn kaisabronno	Am	Am		Quelle im Mafsenberggebiet	der ruffe ba- pitzer fies Reisch	P.O.
89	51. A. W. II 35	Salzlecke salzleck	Am	Am		1. große Freizeite 2. dort sind die Salzlecken für das Salz (Salzlecken)	Namen von den Futter- Lecken. Lecken f. d. Salz	g. d. e.
90	88. A. W. II 36	Säuwasser säuwäss	Am	Am		1. Pflanzung	Säure werden davon die Pflanzung auf die Boden gebracht	alle Stelle, wo viele Pflanzungen vor- kommen. g. e. f.
91	94a. A. W. II 34	Säfervoies säfervois	Am	Am		1. große neue Acker- und Wiesenfläche	Säure die früher von Säure aus Famitzung abzufließen war.	g. e.
92	91. A. W. II 34/33	Schuleracker a.	A.	A.		1. Ackerland wegl. das Vorfeld	Acker, dessen Besitzer früher "Schuler" hieß	P.O.
93	84. A. W. II 34	Schuleracker Sülkenacker	Am	A.		1. Ackerland mit Pflanzung 2. Säure sind es die Pflanzung 1807/41 bei der Ablosung des Pflanzung als Ackerland.	Namen von 1. Reitzger	Staubel bei der Pflanzung.
94	22. A. W. II 32	Schwende Söende	Am	Am		1. Pflanzung gegen den Zinsberg - saftes Weid- land	Wenig von Pflanzung - da abfallende Weiden	Stelle, wo der Acker gepflegt, groß ist.
95	53. A. W. II 35	Schöttesbrönn schöttesbrönn	Am	Am		1. Ortsteil mit Weiden wegl. v. Mafsenberg.	kleines Gelände gegen den Pflanzung Schöttele	P.O. 1841-62.
96	34. A. W. II 33/32	D' Steig d' Stoag	Am	Am		1. stark abfallende u. mit der Bündel der Zinsberg- ausgewogene Fläche von einer Holzgraben	von feigen - feiler Berg-	Stille Acker
97	82. A. W. II 34	Hippingsbrönn a.	Am	Am		1. Wald-Exklave v. Holzgraben weiter von dem Zinsberg ge- legen - der Reitzgerflugsgraben	bei der der Reitzger kann gut den Namen.	Stille Acker gepflegt worden.
98	102. A. W. II 34	Stoll's Eck a.	Am	A.		1. kleine Ackerfläche gegen den Ort.	Stoll: Acker, der früher von einem Stoll geist.	"Stoll" in Pflanzung, begriffe ist nicht ein von Pflanzung Stück, so auch für.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens	
			früher	jetzt					
99	48 A. W. I 35	Stoekwiese Stoekwäs	Mu	Mu		1. Bei beiden Seiten der Grenz. Pfähle - meist weiß - gelegener Mittelteil.	Wiese mit - oder besser in den Höfen - Baumspinnungen	Stoek bayrisch Stoek geblieben Bauer Stoek	
100	40 A. W. I 34	Läg bühl Läg bühl	Mu	Mu		1. Bühl = Anhöhe weiß der Oberfelder Öngewölfe.	Bühl an der Höhe	Läg bayrisch Läg bühl, Läg bühl.	
101	06 A. W. I 34	Waldwieseweg waldwieseweg	Mu	Mu	2. früherer Grenzweg genannt	1. Gelände gegen der Grenzlinie liegt abfallend	Weg grasig - ist einmal Wiese. Die Höhe der Weg ab dem zu dem Wäldchen (Bergwiese!)	Wald, der zu dem Wäldchen führt.	
102	38 A. W. I 34/35	Teiler Bühl bühl	Mu	Mu		1. früherer Mittelteil - gegenüber der Grenzlinie - meist d. Mittelteil 2. gepflanzter früherer z. gegenwärtigen Mittelteil	Wiese nennt früherer. also ist das Mittelteil wohl genau abgeteilt	Bühl = Lössung Teiler v. Teilerwiese	
103	21 A. W. I 32	Wolfsgrube wolfsgrub	Mu	Mu		1. Waldabsperrung gegen den Grundbesitz - letzter Wäldchen	Wald war in früherem Zustand - war aber das Wäldchen! - eine Kriegsgrube für Wölfe.	Fig. e.	
104	54 A. W. I 33	Vönersberger Strasse	Mu	St			Wäldchen aus Waldwiese nach Vönersberg.	Fig. d.	
105	96 A. W. I 32	Zacherwiese Zacherwäs	Mu	St			Wiese im Tal	früherer Besitz früher Zacherwäs Zacher	Zacherwäs Zacher, 1. Fi 56. 6, 1023.
106	44 A. W. I 36	Zimmerwies Zimmerwäs	Mu	Mu			Zimmerwies	Zimmerwies auf der ehemaligen Wiese bei Zimmerwies jetzt bepflanzt	Die Erklärung von Fig. e. trifft nicht das Richtige. A. Fischer hat sich nicht auf fast auf jedes Merkmal.
107	18 A. W. I 32	Zuisbach Zuisbach	Fluß		1. Zuisbach 1685 (Kopplagerbuch) 1439 (Grundriß)	1. Nebenfluß des Nagold - Grenze der alten Dorfzweige. 2. Nach dem alten Forstlagerbuch 1689 wurden alle Güter links der Zuisbach - als Bauer gut - an Zuis, d. f. Zuis des Nagold wurden	Weg an der Zuisgrube	Fig. d. e.	
108	30 A. W. I 33	Zuisbach halde (Zuisbachhalde) adn. Zuis....	Mu	Mu		1. Weidweg gegen den Zuisbach	Wäldchen - Weg gegen den Zuisbach	Fig. d. e.	

Schriftliche Quellen:

1. Hüterprotokolle:

- J. R. 1739 = Grundriß des Markung Edelweiler 1739
Ka. Edes = Katasterprotokolle des Markung Edelweiler
1:25000

2. Teilungs-Registre - Lagerbücher:

- a) A. T. B = Altes Teilungs-Regist. (Regist.) 1776.
b) V. L. B. 1685 = Teile des Vorstlagerbuchs v. 1685.
c) V. E. G. B. 1794 = " des " Vorstzinsgüterbuchs 1794.
d) J. P. = Grundbesitzkataster von 1833 im

Bemerkg.: a) u. d) auf dem Platzen Edelweiler
b) u. c) im Dörfler Markung
im Hüttgart - z. H. in Edes.

Nb. Das alte Lagerbuch von Edelweiler ging unlängst
in ein Priv. Prozess verloren, weshalb die älteren
zu suchen der Namen nur selten zu finden sind.

Abkürzungen:

Die selben sind in der Umschreibung für die
Hausnamen - Einleitung.